



Musik kennt keine Grenzen: Zum Abschluss des Festakts tanzen die Jugendlichen aus allen Nationen einen Line Dance zu den Klängen von „Cotton Eye Joe“. – Fotos: Seidl

Sogar aus China kommen Gratulanten

70 Jahre Berufsschule im Landkreis: Jubiläum wird mit internationalen Gästen gefeiert



Einen Maibaum stellen die Berufsschüler zur Feier des Tages auf – mit den Wappen aller Länder, mit denen das Staatliche Berufliche Schulzentrum Beziehungen unterhält.

Von Christoph Seidl

Waldkirchen. Wir schreiben das Jahr 1949, es ist die Zeit des Wiederaufbaus nach dem Krieg. Der Wolfsteiner Kreistag beschließt die Errichtung einer Berufsschule in Waldkirchen. In einem aufgelassenen Pferdestall in Freyung, aber auch im alten Grafenauer Gefängnis und in einer Nähstube in Schönberg werden die ersten Lehrlinge in Theorie und Praxis unterrichtet. Ein Jahr später ist es in der alten Marktmühle in Waldkirchen soweit. Die Kreisberufsschule nimmt ihren Betrieb in drei Klassen- und zwei Nebenzimmern auf.

70 Jahre später wird im nun Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Waldkirchen Jubiläum gefeiert – und die Gratulanten kommen sogar von Partnerschulen aus Schanghai, aus Winterberg und Budweis im benachbarten Tschechien, aus Puchov (Slowakei) und dem ungarischen Debrecen. Weitere Partnerschaften werden übrigens mit beruflichen Schulen in St. Gallen/Uzwil (Schweiz) und in der litauischen Hauptstadt Wilna (Vilnius) gepflegt.

Die größte Schule im Landkreis – 1100 Schüler besuchen die Berufsschule, 230 die FOS-BOS, dazu kommen noch 900 „Teilzeitschüler“ in der dualen Ausbildung – ist stolz auf ihre internationale Ausrichtung, das wird bei diesem Festakt deutlich. Mit Musik, Tanz und Vorführungen gestalten die Gäste aus dem Ausland den dreistündigen Festakt, der auch als „Europatag“ in der Einladung angekündigt wird.

Angestoßen hat diese Internationalisierung schon in den 90-er Jahren Schulleiter Georg Renner, sein Nachfolger Hans-Jürgen Stobinski entwickelte das grenzüberschreitende Profil weiter, um den Standort für Wirtschaft und Lehrlinge attraktiv zu gestalten. Und damit zu sichern in Zeiten sinkender Schülerzahlen. „Der Europäer“, nannte ihn Studiendirektor Xaver Donaubauer in seinem Rückblick. Stobinskis Nachfolger, der jetzige Schulleiter Uwe

Burghardt, wiederum knüpfte die Kontakte nach China – zur kommenden Wirtschaftskraft.

Staatliches Berufliches Schulzentrum Waldkirchen mit Außenstelle Grafenau, so lautet indes die offizielle Bezeichnung der Einrichtung. Dass sie unter ihrem Dach fünf Schulen vereint, erklärt Burghardt bei der Feier anhand von fünf goldenen Sternen, die auf seiner dunkelblauen Krawatte oberhalb des Logos gestickt sind: die Berufsschule Waldkirchen, die

FOS und die BOS Waldkirchen, die Berufsfachschule Hotel- und Tourismusmanagement sowie die Berufsfachschule Kinderpflege in Grafenau-Schlag.

Für FRG ist das eine große Einheit, aus Münchner Sicht ist das Waldkirchner Zentrum eher klein. Aber: „Auch kleine Schulen haben eine große Bedeutung für das flächendeckende Bildungsangebot im Freistaat“, sagte Ministerialrat Günter Liebl als Vertreter des Kultusministeriums – der hochrangige Beamte hielt in Vertretung von Minister Michael Piauzolo, der sich entschuldigen ließ, die Festrede. Dass man sich in Waldkirchen dem Leitbild „Globale Schule“ verpflichtet sieht, so Liebl, verdiene größtes Lob. „Hier wird Zusammenarbeit gelebt.“

Landrat Sebastian Gruber verwies in seinem Grußwort auf die großen finanziellen Anstrengungen, die der Landkreis als Träger bei der Sanierung der Gebäude unternahm (PNP berichtete). „Das ist sehr gut angelegtes Geld, weil die berufliche Bildung von sehr großer Bedeutung für den Landkreis ist.“ Der Waldkirchner Bürgermeister Heinz Pollak und Andreas Eibl, 3. Bürgermeister der Stadt Grafenau, gratulierten im Namen der Kommunen zum Jubiläum. Die Bedeutung der dualen Ausbildung und der internationalen Ausrichtung für die regionale Wirtschaft hoben Gerhard Stühler, stellv. Bereichsleiter der IHK, und Katrin Riedl, Ausbildungsberaterin der Handwerkskammer, in ihren Grußworten hervor.

„Erinnerung eines Pensionärs“ – so wurde der Beitrag



Einen Cheerleader-Tanz führen Schülerinnen aus dem slowakischen Puchov auf.



Einen Csárdás-Tanz bringt dieses Paar aus dem ungarischen Debrecen aufs Parkett.



Ein chinesisches Schriftzeichen überreicht stellv. Schulleiter Hanzhong Shi (l.) als Gastgeschenk an Uwe Burghardt – übersetzt bedeutet es soviel wie „Wir schaffen das“.



Musikalisch gestalten Katharina Artmann, Celine Hager, Sebastian Küblböck, Charlotte Cosima Pauli, Elias Reisinger und der Chor der Berufsfachschule für Kinderpflege Grafenau unter der Leitung von Wilfried Kühberger-Moritz und Damir Bedrina den Festakt.



Der Gastgeber Uwe Burghardt (3.v.r.) mit Ehrengästen: Maria Sommerer (v.l.), Sachgebietsleiterin Berufliche Schulen an der Regierung von Niederbayern, MdL Max Gibis, Bürgermeister Heinz Pollak, Landrat Sebastian Gruber, Ministerialrat Günter Liebl als Vertreter des Kultusministers, Gottfried Wengel, Ministerialbeauftragter für die Berufliche Oberschule in Ostbayern, und Thomas Hochleitner, Abteilungsleiter am ISB.